



Raubermittlungen: Sicherstellung von Tatwaffen; Tatort eines Überfalls, eine Bank im Bezirk Wetzelsdorf in Graz.

Ermitteln, aufklären, überführen

Ermittler der EG Schlossberg klärten in Graz und Graz-Umgebung 23 Raubüberfälle und Einbrüche mit einer Gesamtschadenssumme von rund 60.000 Euro auf und nahmen 22 Verdächtige fest.

Graz und der Bezirk Graz-Umgebung waren ab November 2018 Schauplatz für eine Reihe von Raubüberfällen. Zwischen 24. November 2018 und 23. Februar 2019 wurden zwölf bewaffnete Raubüberfälle verübt. Von den Überfällen betroffen waren Taxilenker, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Tankstellen, Lebensmittelmärkten, Wettcafés und ein Geldbote. Die Täter verwendeten Pistolen, Messer und Elektroschocker. Tatbestandsaufnahmen, Zeugen- und Opfervernehmungen, Videoauswertungen, Tatortarbeit, Spurenableiche, Zeugenaufrufe und Lichtbildveröffentlichungen in den Medien brachten zunächst keinerlei Hinweise. Es führte keine Spur zu den Tätern.

Ermittlungsgruppe Schlossberg. Mit 1. März 2019 wurde die „Ermittlungsgruppe Schlossberg“ („EG Schlossberg“) ins Leben gerufen. Ermittler des Landeskriminalamts Steiermark, aus den Ermittlungsbereichen Raub, Observation, Tatort, Fahndung, IT und Analyse, sowie Polizisten des Stadtpolizeikommandos Graz und der Polizeiinspektion Lieboch, bildeten die Ermittlungsgruppe. Die Leitung des Teams übernahm der erfahrene Raubermittler Abteilungsinspektor Wolfgang Ofner. „Ab November 2018 ist die Anzahl der Raubüberfälle in Graz und Graz-Umgebung auffällig stark angestiegen, obwohl bundesweit die Zahl der schweren Raubdelikte im Sinken begriffen war.

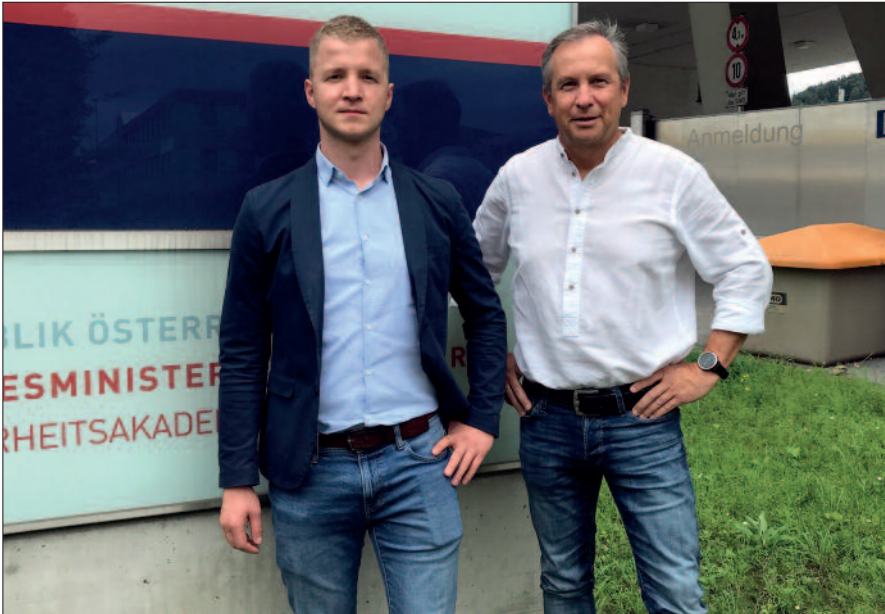
Wir haben anfangs keinerlei Zusammenhänge zwischen den Taten herstellen können. Es hat keine brauchbaren Hinweise von Zeugen gegeben, die Spuren an den Tatorten haben uns nicht weitergebracht. Wir haben trotzdem einen Zusammenhang zwischen den Überfällen vermutet, und um den Tätern auf die Spur zu kommen, ist die EG Schlossberg gegründet worden“, schildert Ofner.

Kaltstart. Am selben Tag, an dem das Expertenteam seine Arbeit aufnahm, schlug erneut ein unbekannter Täter zu und überfiel die Raiffeisenbank Graz-Wetzelsdorf. Der Mann trug eine Sonnenbrille und war mit einer Pistole bewaffnet. Die Bilder der Überwachungskamera aus der Bankfiliale wurden veröffentlicht. Unter den rund 30 Hinweisen aus der Bevölkerung, die von der Ermittlungsgruppe überprüft wurden, befanden sich drei wesentliche Hinweise.

„Interessanterweise hat keiner der Hinweise den Haupttäter betroffen. Drei Hinweise haben uns jedoch zu den Komplizen des Täters geführt, die ganz in der Nähe der Bank wohnten und bei denen sich der Bankräuber nach der Tat verschanzt hatte“, berichtet Ofner. Bei den Komplizen aus der nahegelegenen Wohnung, die vorübergehend als Versteck für den Bankräuber diente, handelte es sich um einen 19-jährigen Grazer und seine 18-jährige Lebensgefährtin aus der Südoststeiermark.

Entscheidender Hinweis. Der erste Hinweis, der zum Haupttäter führte, gelangte über Umwege zu den Ermittlern. „Bei uns hat sich ein Zeuge gemeldet, der sein Gewissen erleichtern wollte. Er hat uns die Identität der Frau geliefert, die den Haupttäter und das Pärchen, das dem Räuber Zuflucht gewährt hat, gegen Bezahlung von 1.000 Euro mit dem Auto in die Südoststeiermark gefahren hat. Die junge Fahrerin hat zwar nur den Spitznamen des Räubers gekannt, aber auch den Namen seines Vaters und dass dieser ebenfalls bereits eine Bank überfallen habe und aus dem Bezirk Weiz stamme. So hat sich für uns das Puzzle schrittweise zusammengesetzt und wir haben den Haupttäter identifizieren können“, erklärt der Ermittlungsleiter. Die Lenkerin des Fluchtfahrzeuges hatte ursprünglich keine Kenntnis vom Banküberfall. Da der Haupttäter während der Fluchtfahrt den Überfall schilderte und mit dem Geld und seiner Pistole prahlte, wurde die Lenkerin in die Straftat eingeweiht. Das hinderte sie jedoch nicht daran, die 1.000 Euro Fuhrlohn, die vom Überfall stammten, ohne schlechtes Gewissen gegen Kosmetik und ein teures Handy einzutauschen. Letztendlich vertraute sie ihr Geheimnis dem Mann an, der den Ermittlern den entscheidenden Hinweis zur Ergreifung des Haupttäters gab.

Erster Erfolg. Der EG Schlossberg gelang es, den Bankräuber, einen 18-jährigen Steirer aus dem Bezirk Weiz,



Ermittler der EG Schlossberg: Bezirksinspektor Benjamin Pfingstl, Leiter der Ermittlungsgruppe Schlossberg, Abteilungsinspektor Wolfgang Ofner.

auszuforschen. Über Anordnung der Staatsanwaltschaft Graz und in Zusammenarbeit mit dem EKO-Cobra und der Einsatzgruppe Straßenkriminalität (EGS) wurde der Haupttäter am 8. März 2019 in Gleisdorf auf der Straße festgenommen. Die Ermittlungen der EG Schlossberg förderten auch die Mitäter zu Tage. Zeitgleich mit der Festnahme des Räubers in Gleisdorf wurden auch der 19-jährige Grazer sowie seine 18-jährige Lebensgefährtin aus der Südoststeiermark in ihrer Wohnung in Graz festgenommen, die dem Täter bei der Planung der Flucht halfen und ihm Unterschlupf boten. Eine 17-jährige Weizerin hatte ihre Gaspistole für den Überfall zur Verfügung gestellt; sie wurde ebenfalls festgenommen. Alle Beschuldigten kamen aus dem Suchtgiftmilieu.

Sicherstellungen. Ein Drittel der Raubbeute wurde von den Ermittlern bei Hausdurchsuchungen sichergestellt. Bei den Einvernahmen zeigten sich alle Beteiligten geständig. „Das ist aber noch nicht alles. Im Rahmen der weiteren Erhebungen ist es uns gelungen, dem 18-jährigen Räuber zwei Einbrüche nachzuweisen. Im Februar 2019 hat der Mann mit einem Kanaldeckel die Auslagen einer Hofer- und Hartlauer-Filiale eingeschlagen und mehrere teure Smartphones erbeutet“, sagt Gruppenleiter Ofner.

Weitere Überfälle. Obwohl der Bankraub geklärt und die Täter festgenom-

men wurden, setzte sich die Raubserie in Graz fort. Zwischen 18. und 20. März 2019 schlugen unbekannte Täter erneut zu und überfielen drei Taxilenker. Die Überfälle wurden jeweils gegen 4 Uhr morgens verübt. Die Täter orderten die Taxis mit nicht registrierten Wertkartenhandys an abgelegene Örtlichkeiten innerhalb der Stadt Graz. Dort wurden die Taxi-Chauffeure durch jeweils zwei maskierte und mit Gaspistolen bewaffnete Täter überwältigt. Ihnen wurde das Bargeld geraubt. Darüber hinaus erbeuteten die Räuber Mobiltelefone und Tablets. Damit die Taxilenker keine Hilfe rufen konnten, zerstörten die Täter den Taxifunk und warfen die Fahrzeugschlüssel weg. Im Zuge des dritten Taxiüberfalls schlugen die Täter zusätzlich auf ihr Opfer ein, weil es um Hilfe gerufen hatte.

„Wir haben rasch und gezielt auf die brutalen Überfälle reagiert. Die Polizeipräsenz auf den Straßen ist erhöht, die Schutzzonen sind verstärkt bestreift worden. In den Gebieten, in denen wir weitere Überfälle vermutet haben, sind Taxis observiert und überwacht worden, damit wir im Ernstfall sofort hätten einschreiten können“, erklärt Ofner. In dieser Phase fand eine enge Zusammenarbeit der EG Schlossberg mit Kolleginnen und Kollegen des Stadtpolizeikommandos Graz, dem Einsatzkommando Cobra-Süd und den Taxizentralen statt. „Wir haben den Mitarbeitern der Taxizentralen die Tonbänder der Täteranrufe vorgespielt und ihnen Tipps gegeben, wie sie einen solchen Anruf in Zukunft

erkennen können und wie sie sich in einer solchen Situation richtig verhalten. Zum Teil sind wir selbst vor Ort gewesen und haben uns im Call-Center der Taxiunternehmen die Anrufe mit angehört“, schildert der Raubermittler.

Nach dem dritten Überfall gelang es den Ermittlern des LKAs Steiermark, im Zuge einer Alarmfahndung zwei verdächtige Personen anzuhalten – sie hatten Einbruchswerkzeug bei sich. Die anschließende Vernehmung der beiden Verdächtigen lieferte wichtige Hinweise zu jenen Kriminellen, die mit den Überfällen in unmittelbarem Zusammenhang standen. Es handelte sich dabei um zwei Tschetschenen, 19 und 23 Jahre alt. Der 23-Jährige wurde noch am 20. März 2019 durch Cobra-Polizisten in Graz festgenommen. Durch seine Angaben wurde einen Tag später ein Kroatier festgenommen, der bei allen Taxiüberfällen das Fluchtfahrzeug gelenkt hatte. Dem 19-jährigen Tschetschenen gelang zunächst die Flucht.

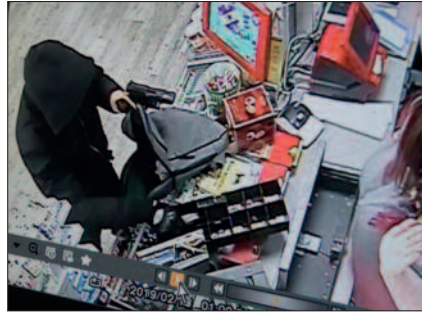
Im Zuge von Hausdurchsuchungen konnten zwei Gaspistolen und mehrere Wertkartenhandys sichergestellt werden, die mit den Taxiüberfällen im Zusammenhang standen. Der geflüchtete Tschetschene ging letztlich Polizisten der Dienststelle Graz-Paulustor im Rahmen der Schutzzonen-Überprüfungen ins Netz. „Obwohl er sich zwischenzeitlich eine Glatze rasiert hatte, haben ihn die Kolleginnen und Kollegen erkannt. Er hat versucht, sich der Festnahme mit einem Messer zu widersetzen, ist aber gescheitert“, sagt Ofner.

Geständnisse. Der 19-jährige Tschetschene gestand in der Folge die drei Taxiüberfälle und einen weiteren versuchten Raub, ebenfalls auf einen Taxilenker. Er gab auch zu, am 30. November 2018 einen Geldboten der A1-Tankstelle am Grazer Eggenberger-Gürtel beraubt, sowie einen bewaffneten Tankstellenüberfall am 13. Februar 2019 auf die ENI-Tankstelle in Graz-Don-Bosco verübt zu haben. Aufgrund der Aussage des 19-jährigen Tschetschenen und der Ermittlungen wurden zwei weitere Tschetschenen – 32 und 40 Jahre alt – als Beitragstäter bzw. Anstifter ausgeforscht und festgenommen. „Bei den Tankstellenüberfällen sind die Täter dreist gewesen. Nicht nur, dass sie die JET-Tankstelle direkt gegenüber des LKAs Steiermark überfallen haben, haben sie bei den Überfällen auch für ihr leibliches Wohl gesorgt, indem sie ne-

ben dem Bargeld Energy-Drinks und Schokoriegel mitgenommen haben“, re-stümiert Opfer.

Zusammenhänge. Am 15. April 2019 wurde ein 18-jähriger Tschetschene in Graz festgenommen. Er gab bei seiner Vernehmung zu, gemeinsam mit einem 20-jährigen Syrer am 19. Jänner 2019 einen bewaffneten Raubüberfall auf einen Taxilenker begangen zu haben. Aufgrund seines Geständnisses bei der Einvernahme wurde der 20-jährige Syrer ausgeforscht und festgenommen. Mit Anordnung der Staatsanwaltschaft Graz kam es zu weiteren Hausdurchsuchungen und Festnahmen – drei Russen, ein Serbe und ein Österreicher wurden inhaftiert.

Bei den Hausdurchsuchungen wurden Beweismittel wie Bekleidungsstücke sichergestellt, die bei den Überfällen getragen worden waren. Am 29. April 2019 wurde ein weiterer Komplize, ein 21-jähriger Tschetschene, in Liezen festgenommen. Zwischen dieser Tätergruppe und denjenigen Tätern, die für die Taxiraubserie im März 2019 verantwortlich waren, bestand ein Bekanntschaftsverhältnis. Treffpunkt war



Bewaffneter Raubüberfall auf eine ENI-Tankstelle in Graz.

ein Lokal am Grazer Griesplatz. Die Mitglieder dieser kriminellen Vereinigung haben die Überfälle arbeitsteilig und in unterschiedlichen Täterkonstellationen verübt, wobei meist eine bis drei Personen als unmittelbare Täter und weitere Personen als Beitragstäter (Informanten, Auskundschafter, Fluchtlener) tätig waren.

Unabhängig davon wurden durch die EG Schlossberg weitere Überfälle auf ein Sportwettcafé, eine Arztpraxis, einen Taxilenker, eine Trafik und eine Tankstelle geklärt. Bei diesen Räufern handelte es sich um Einzeltäter, die in keinem Zusammenhang mit der kriminellen Vereinigung standen. Der Über-

fall auf die Raiffeisenbank in Graz-Wetzelsdorf stand in keinen Zusammenhang mit der kriminellen Vereinigung, die Täter waren Österreicher und stammten aus dem Suchtgiftmilieu.

Erfolgreiche Bilanz. Aufgrund der Ermittlungen der EG Schlossberg, wurden bei der Staatsanwaltschaft Graz 36 Anordnungen zur Überwachung von Nachrichten und Datenrüberfassungen erwirkt sowie 117.239 Gesprächsverbindungen analysiert. Es wurden 22 Personen aus acht verschiedenen Nationen festgenommen und 23 Raubüberfälle geklärt. Die Täter stammten aus Tschetschenien, Österreich, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kroatien, Syrien, dem Irak und Ungarn. Die Täter verübten die Raubüberfälle in unterschiedlichen Zusammensetzungen oder als Einzeltäter.

Im Verlauf der Erhebungen gelang es den Ermittlern zusätzlich rund 40 Einbrüche in Graz aufzuklären. Die EG Schlossberg stellte ihre Arbeit am 31. Mai 2019 ein. Seit Auflösung des Teams fanden in Graz zwei bewaffnete Tankstellenüberfälle statt, die aufgeklärt wurden. *Gernot Burkert*